

Montag, 28. Oktober 2019

# STORMARN

Hamburger Abendblatt



So wird der Wellness-Komplex samt Hotel am Golf Gut in Glinde aussehen. Die Architektur ist im Stil eines balinesischen Dorfes gehalten.

FOTOS: THEUNE SPA MANAGEMENT GMBH (3), RENÉ SOUKUP

## Startschuss für die Glinder Wellness-Oase

Erdarbeiten für das 50-Millionen-Euro-Projekt am Golf Gut beginnen. Eröffnung ist Mitte 2021 geplant. 250 neue Arbeitsplätze entstehen

RENÉ SOUKUP

**GLINDE** :: Mit Golfbällen hat Jörg Krause nichts am Hut. Dennoch ist er zurzeit häufig am Golf Gut in Glinde – ob seiner beruflichen Tätigkeit. Der 51-Jahre alte Ingenieur ist bautechnischer Leiter der Wellness-Oase, für die es jetzt den Startschuss gegeben hat in Form von Erdarbeiten. Davon zeugt ein rund drei Meter hoher und 70 Meter langer Wall aus Mutterboden, aufgehäuft von einem Bagger.

Das 50-Millionen-Euro-Projekt nimmt nach der Erteilung der Baugenehmigung jetzt Fahrt auf. Im Januar oder Februar soll der Hochbau beginnen. Die Eröffnung ist Mitte 2021 geplant.

### Hotel und Saunalandschaft im Stil eines balinesischen Dorfes

Dann wird die 18.700-Einwohner-Stadt ein Alleinstellungsmerkmal in der Region haben. Eine vergleichbare Anlage gibt es in Norddeutschland nicht. Auf einer 36.000-Quadratmeter großen Fläche entsteht ein dreigeschossiges Vier-Sterne-Hotel mit 80 Zimmern sowie eine Saunalandschaft inklusive Dampfbädern und einem mehr als 1000-Quadratmeter großen Naturschwimmteich mit integriertem Pool. Hinzu kommen fünf weitere Pools, dazu zahlreiche Ruheräume und Entspannungsbetten.

Das Design kommt asiatisch daher, Wellness-Oase und Hotel werden parallel und im Stil eines balinesischen Dorfes gebaut. Daher auch der Name **Vabali Spa**. **Va** heißt Weg, **Bali** steht für die Insel im indischen Ozean. Investoren sowie Betreiber sind die Brüder Stephan und Markus Theune. Die Kölner haben in der

Branche mehr als 30 Jahre Erfahrung und gehören mit ihrem Unternehmen bundesweit zu den Marktführern im Segment gehobener Wellness- und Spa-Anlagen. Der Jahresumsatz liegt bei rund 60 Millionen Euro.

Jüngst haben die **Theunes** einige Objekte verkauft. Sie führen jetzt noch die **Claudius-Therme** sowie das **Neptunbad** in Köln, zudem jeweils ein **Vabali Spa** in Berlin und Düsseldorf, für deren Bau Jörg Krause ebenfalls zuständig war. Er sagt: „Das **Glinde**-Projekt ist umfang-

reicher, weil hier im Gegensatz zu den anderen Standorten auch ein Hotel angegliedert ist.“

Dieses ist noch erweiterbar um rund 60 Zimmer. „Wir schauen erst einmal, wie es angenommen wird“, sagt Markus Theune. Der Unternehmer kümmert sich vermehrt um den kaufmännischen Bereich, Bruder Stephan hat den Schwerpunkt im Konzeptionellen.

Am 5. November macht sich Markus Theune auf den Weg nach Indien und Bali zwecks Materialbeschaffung. „Ich

werde dort vier Wochen verbringen, habe eine lange Liste abzuarbeiten. Bevor wir alles zusammenhaben, bedarf es noch mindestens zweier weiterer Reisen“, sagt der Firmenchef. Rund 50 Container werden später für das **Glinde**-Objekt verschifft. Mit seinen Geschäftspartnern arbeitet er seit vielen Jahren zusammen, bezieht aus Asien vornehmlich Mobil- und Dekorationsmaterial wie zum Beispiel Bilder.

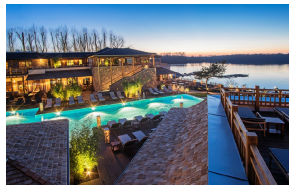
### Bis zu 500 Tagesgäste bedeuten auch mehr Verkehr

Die **Theunes** setzen in Stormarn auf die Kombination aus Golf, Wellness-Anlage und Hotel. Von den Gästen soll auch Landwirt und Golfanlagen-Betreiber Jens Lessa profitieren. Er hat das Areal an den Investor verkauft. Dass die **Theunes** ebenso ein Familienbetrieb sind, Referenzen vorzuweisen haben und nicht verpacken, war ihr großes Plus.

Für das Areal in **Glinde** existiert seit November 2011 ein Bebauungsplan für ein Hotel. Dort präsentierte der Wellness-Experte Siegfried **Reddel** ein Konzept, das ein größeres Baufenster erforderte. Lessa überzeugte die Politik von einer Änderung des B-Plans. Im Dezember 2015 stimmte die Stadtvertretung zu.

Danach führte **Reddel** Gespräche mit mehreren Investoren. Ende 2016 scheiterte ein Deal auf der Zielgeraden, die Verträge waren schon ausgetauscht. Der in Gelsenkirchen aufgewachsene Planer wollte über die Ausrichtung des Hauses mitbestimmen, fand letztendlich keinen Partner und brachte Lessa mit den **Theunes** zusammen.

Deren Konzept unterscheidet sich wesentlich von jenem **Reddels**, der einen



Das **Vabali Spa** in Düsseldorf wurde 2017 eröffnet. Es ist kleiner als die **Glinde**-Anlage, weil dort kein Hotel gebaut wurde. Optisch sind die Wellness-Oasen jedoch ähnlich.



Ein Ort der Entspannung im **Düsseldorfer** Komplex. In dieser Umgebung können Gäste abschalten. Das **Mobilbar** des Raums stammt aus Asien.

## NACHRICHTEN

### BAD OLDESLOE 40 Züchter zeigen auf Messe in Gärtnerei Rassegeflügel

:: Der Verein für Geflügelzucht Bad Oldesloe lädt für Sonnabend und Sonntag, 2. und 3. November, zur Rassegeflügel-Ausstellung **Trave-Beste-Schau** in den Gewächshäusern der Gärtnerei von **Foller** (Am Poggensee 1a) ein. Rund 40 Züchter zeigen etwa 300 Hühner, Enten, Tauben und Gänse. Der Zuchtverein präsentiert Wassergeflügel, darunter Braut- und Mandarinente. Bevor die Schau für Besucher öffnet, bewerten Preisrichter die Vögel. Der Sieger erhält den Kikeriki-Preis 2019. Tafeln informieren über die Geschichte des Zuchtvereins, und es wird Galaschuppe angeboten. Die Ausstellung ist am Sonntag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 15 Uhr geöffnet. [fgr](#)

### BARGTEHEIDE Verschönerungsverein erhält von Landfrauen Baum des Jahres

:: Der **LandFrauenVerein Bargteheide** hat anlässlich seines 70-jährigen Bestehens dem **Verschönerungsverein Bargteheide (VVV)** eine Platanenallee gespendet. Der Baum des Jahres 2019 wurde von Vertretern beider Vereine am Spazierweg An den Fischteichen eingepflanzt. Zum 20. Mal hat der **VVV** einen Baum des Jahres in der Stadt platziert. Die Platanenallee kann bis zu 250 Jahre alt werden. Der Verein sieht in den Baumplantagen einen Beitrag zum Klima- und Insektenschutz. [luka](#)

### TRITTAU Blaues Haus feiert 25 Jahre Schulkinderbetreuung

:: Seit einem Vierteljahrhundert ermöglicht die nachmittägliche Betreuung von Schulkindern in **Trittau** die berufliche Tätigkeit von Eltern. Das Angebot geht auf die Initiative von Eltern zurück und wird zunehmend in Anspruch genommen. Inzwischen werden die Schüler an zwei Standorten im Schulzentrum betreut: Das zweite **Blaue Haus** (2.0) wurde im Jahr 2017 eröffnet. Dort haben Initiatoren und Beteiligte mit geladenen Gästen die vergangenen 25 Jahre des erfolgreichen Projekts Revue passieren lassen und das Jubiläum gefeiert. [nick](#)

### BARGTEHEIDE Beim CDU-Stammtisch geht's auch um Kita-Elternbeiträge

:: Wie wirkt sich das von der CDU geführte Landesregierungs diskutierte Kita-Reformgesetz 2020 auf Elternbeiträge und die tägliche Arbeit aus? Diese Fragen beantworteten die Landtagsabgeordneten **Christian Clausen** und **Ole Plambeck** beim nächsten Stammtisch des CDU-Ortsverbands **Bargteheide**. Bürger können am Dienstag, 5. November, um 19.30 Uhr ins Restaurant **Ursprung** (Hamburger Straße 1) dazukommen. **Bargteheider** Kommunalpolitiker sind ebenfalls dabei. [lx](#)

### BARGTEHEIDE Beim CDU-Stammtisch geht's auch um Kita-Elternbeiträge

:: Wie wirkt sich das von der CDU geführte Landesregierungs diskutierte Kita-Reformgesetz 2020 auf Elternbeiträge und die tägliche Arbeit aus? Diese Fragen beantworteten die Landtagsabgeordneten **Christian Clausen** und **Ole Plambeck** beim nächsten Stammtisch des CDU-Ortsverbands **Bargteheide**. Bürger können am Dienstag, 5. November, um 19.30 Uhr ins Restaurant **Ursprung** (Hamburger Straße 1) dazukommen. **Bargteheider** Kommunalpolitiker sind ebenfalls dabei. [lx](#)

## Wohlfahrtsverbände fordern Verbesserung des Kitagesetzes

**AHRENSBURG** :: Für Michael **Selck**, stellvertretender Vorsitzender der Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein, die Träger von fast 80 Prozent aller Einrichtungen der Kinderbetreuung des Landes sind, ist der Entwurf des neuen Kitagesetzes der Landesregierung lediglich ein erster Schritt zur dringend erforderlichen Qualitätsverbesserung der Kinderbetreuung. „Inhalte und Regelungen des Gesetzes bleiben in Teilen hinter den Erwartungen der Träger zurück“, sagte **Selck** bei der Anhörung im Sozialausschuss des Landtags in Kiel.

Laut **Selck** gebe es neben guten Ansätzen dringenden Bedarf zur Nachbesserung. Um positive Effekte durch frühkindliche Bildung zu erzielen, bedürfe es gewisser Rahmenbedingungen. Die Qualität der Betreuung in den Kitas werde durch diesen Gesetzentwurf aber nicht flächendeckend gestärkt. Bereits vorhandene höhere Standards in Einrichtungen würden rechtlich nicht abgesichert, sondern blieben von der jeweiligen Finanzierung durch die Kommunen abhängig.

Insofern könne von einer Stärkung der Qualität kaum die Rede sein. Insbesondere aus Sicht der Beschäftigten in Kindertagesstätten bleibe der Gesetzentwurf weit hinter den Erwartungen zurück. So stünden Erzieherinnen nur 1,6 Stunden Verfügungszeit pro Woche zur Verfügung, unter anderem für die Planung, die Vorbereitung von Projekten, Entwicklungsgesprächen mit Eltern, Elternabende und die Anleitung von Praktikanten. „Tatsächlich reiche diese Zeit jedoch kaum, um an einer Dienstbesprechung teilzunehmen.“

Wesentliche Aspekte wie die Idee der inklusiven Kita, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine notwendige Attraktivitätssteigerung des Berufs Erzieher als Mittel gegen den Fachkräftemangel seien hingegen noch gar nicht angefasst worden. „Viel wird jetzt von der anstehenden externen Evaluation abhängen“, so **Selck**. Sie werde zeigen, wie groß die Bedarfe tatsächlich seien und welcher Masterplan für die Kita der Zukunft in Schleswig-Holstein realisiert werden könne. [luka](#)

## Mehr Pflegebedürftige nutzen Fördergeld für Wohnungsumbau

**AHRENSBURG** :: Von begehrten Dusch- über Haltegriffe und höhenverstellbare Waschbecken bis hin zu Rollstuhlrampen und Treppenliften: Die Krankenkasse AOK Nordwest hat im vergangenen Jahr mehr als 154.000 Euro ausbezahlt, um Pflegebedürftigen aus Stormarn eine barrierefreie Umgestaltung ihrer Wohnung zu ermöglichen. Die Ausgaben stiegen damit um rund 30 Prozent im Vergleich zu 2017. Konkret erhielten 54 Stormarner Fördergeld.

Der Anstieg ist laut AOK auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen wachse die Zahl der Pflegebedürftigen, zum anderen seien die Leistungen der Pflegeversicherung inzwischen transparenter. Gesetzliche Krankenkassen bezuschussen demnach einen Umbau mit 4000 Euro pro Maßnahme.

Voraussetzung ist, dass dadurch eine Pflege zu Hause ermöglicht oder erheblich erleichtert wird. Die AOK rät Betroffenen, sich von ihrer Krankenkasse beraten zu lassen. Wichtig sei, dass der entsprechende Förderantrag vor Beginn der Umgestaltung gestellt werde. [fid](#)

## Oktoberfest Ahrensburg macht dem Münchner Original Konkurrenz

**AHRENSBURG**. O'zapft is! Am 2. Oktober startete das mittlerweile 8. Oktoberfest in Ahrensburg. Für den traditionellen Fassantrieb gehen sich Bürgervertreter Roland Wölke und Axel Strehl, Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes in Schleswig-Holstein (DHG) die Ehre unterstützt durch Organisator Stephan Schächterle. Im gut gefüllten Festzelt in der Großen Straße feierten die Besucher ausgelassen bei Blasmusik, Freiber und original bayerischen Genüssen wie Weißwurst, Brotzeit, Wurstsalat, Schweinshaxe und knusprigen Grillhendl. Es fanden 3 sehr gut besuchte Abendveranstaltungen statt. Die Stimmung war sehr gut und steigerte sich im Laufe des Abends. Echte Wies'n-Fans kamen in Dirmid und Lederhose. Ein gut geheiztes Festzelt und gute Laune waren



Photo: Veranstalter

weitere Garantien für die grandiose Oktoberfest-Atmosphäre. Ein Oktoberfest, das am 3. Oktober nachmittags mit einer Kaffeetafel mit leckerem Kuchen und Torten von Sabi Manz sowie auf dem Gelände vor dem Zelt mit einer Ausstellung von Oldtimer-Traktoren und historischen Landwirtschaftsgeräten zum Erntedankfest am 6. Oktober weitere Highlights fanden. In diesem Jahr waren außerdem die Partnerstädte Feldkirchen, Vijandri und Espulgues dabei und brachten sich mit eigenen Folklore-Darbietungen spontan mit ein. Eine schöne Geste der Verbündeten, die mit einem donnernden Applaus der begeisterten Anwesenden Gäste gedankt wurde. „Es war wieder ein ausgesprochen schönes helles Erlebnis für unsere Stadt“, bestätigt Bürgervertreter Roland Wölke, der sich über die durchweg positiven Reaktionen der Partnerstädte freute. „Das Oktoberfest ist ein Ereignis, das weit über unsere Stadtgrenzen hinaus nicht nur bekannt sondern auch beliebt bei Alt und Jung ist.“ Ein Ereignis das wieder einmal zeige, dass auch die vermeintlich oft so unterkühlt erscheinenden „Norddeutschen“ richtig feiern können! Das Ahrensburger Oktoberfest soll auch in den kommenden Jahren für den Zusammenhalt und die Gastlichkeit in der schönen Stadt Zeichen setzen. Organisator Stephan Schächterle, der das Oktoberfest mit seinem Team organisierte, ist ebenfalls begeistert von der totalen Resonanz. Er dankt allen Beteiligten, die diese Veranstaltung möglich machten, insbesondere den Fachabteilungen der Stadt Ahrensburg für die reibungslose Zusammenarbeit und natürlich den Gästen, die mit ihrer guten Laune zu einem wieder mal gelungenen Oktoberfest in Ahrensburg beitrugen. (fp)

Anzeige

ANZEIG